

Brasilien, Curitiba, Donnerstag und Samstag.
Abrechnung über die...
Die Redaktion und Expedition: Rua 24 de Maio 103.

Der Kompak

Curityba - Staat Paraná - Brasilien

Sommersprossen,

Antisardina Nr. 2.

Machen Sie einen Versuch mit nur einem Glaschen u. Sie werden von der außerordentlichen Wirkung überzeugt sein.

Wie 1896 die Schlacht bei Adua verlief.

Im Mittelpunkt der blutigen Kämpfe in Abessinien steht die an der Nordgrenze des Landes gelegene Stadt Adua. Die Italiener brachten darauf, die Schlacht der Niederlage, die sie 1896 bei Adua erlitten hatten, auszugleichen.

von Kavallerie flankierte Infanterie sich auf die in voller Unordnung befindlichen italienischen Truppen stürzte. Alles rannte hin und her, die Regimenter gerieten durcheinander, und die Offiziere gaben vergeblich ihre Befehle.

hohem Sockel am Marktplatz des Wingerdorjes. Es steht auch keine hohe Kuppel, die da des Seligen Ehre; nichts von dem Gemachten. Das Denkmal des großen Kardinals, ganz erfüllt von symbolischer Kraft, beherrscht das kleine Kloster.

dieser stillen Wallfahrtsstätte im Mo'ond, das die unvergängliche Symbolik der Welt des Kardinals Nikolaus von Cusa. Der Name aus: eukalyptischer Landchaft, befruchtet von Hitze und 4. Jh. christlicher Kultur, aber, durch die 18. Jh. vordringende Kraft des Christentums strömte, deutsch in Denken und Fühlen — und doch Christi Priester, Kardinal der helligen römischen Kirche, von Volke als Heiliger verehrt.

nen aus dem Feuer holen zu helfen. Trotzdem ist die Zahl der Anhänger einer Politik die die Abessinier ihrem Schicksal überlassen würde, nicht groß. Dies um so weniger, als es den Ägyptern, deren Wohlergehen unlöslich mit dem Nil verbunden ist, nicht gleichgültig sein kann, wie sich die politischen Machtverhältnisse an den Quellen des Nil — und diese liegen zum Teil auf abessinischer Erde — gestalten. Abgesehen von der Wiederherstellung parlamentarischer Zustände geht das Verlangen der Nationalisten auf den Abschluß eines englisch-ägyptischen Abkommens auf dem Boden voller Gleichberechtigung.

Im Frühjahr 1895 schritt General Baratelli, der Militärgouverneur von Ertrihda, zur Eroberung der Provinz Tigre, besetzte am 1. April Adua und richtete in Abigal, in Makalle, und in anderen Ortschaften Garnisonen ein. Im September begann Kaiser Menelik und der Ras von Harar die Gegenoffensive gegen die italienische Invasion. General Baratelli entsandte Askaris nach dem Süden, die Amba-Mag, 60 Kilometer südlich von Makalle, erreichten. Aber die 2000 Mann starke Truppe, die unter dem Kommando des Majors Toselli stand, wurde von 4000 Abessiniern vernichtet. Die 300 Überlebenden zogen sich nach Makalle zurück, wo sie einer ruhmvollen Belagerung bis Ende nächsten Jahres ausgesetzt waren. Nach der Kapitulation gewährten ihnen die Abessinier freien Abzug mit allen Kriegswaffen.

Das Denkmal des deutschen Kardinals.

Im Tal der Mosei zwischen Rebengängen und bewaldeten Bergen wohnt ein kerndeutsches Volk, christlich seit den Tagen, da unter Diokletian Märtyrertum den Sand des Amphitheatrs in der alten Kaiserstadt Ertrihda rüttelte. Viele große Männer und Frauen hat dieses deutsche Stromland dem deutschen Volke und der Kirche geschenkt, bis in die neueste Zeit.

hier in dreier göttlichen Erleuchtung war. Mitteleiter und Keuzler eingestiegen. Hier waren Aristoteles und Plato, Augustinus und Thomas, Duns Scotus und Meister Eckehard zu Hause. Hier glaubte der große Theologe, Sohn der Philosophie, rechnete der Mathematiker und Astronom, rang der Politiker Nikolaus von Cusa um Glauben und Kirche, um Volk und Reich der Deutschen. Hier holte er sich der Kraft zu seinen großen Reformplänen in Reich und Kirche. Hier entstanden die so typisch deutsche Eigenart seiner Philosophie: sein Denken in Gegenständen, sein Wissen von der wissenden: Unwissenheit, sein demütiger Glauben an die dem Verstande unerschöpfbare Unermesslichkeit Gottes. Hier mühte er sich denkend und planend um das Reich der Deutschen, um die große Reform der Kirche. Hier in der Abgeschiedenheit, nahe dem Boden der Heimat, hier aus der mittelalterlichen Landschaft uralter heiliger, christlich-deutscher Kultur, holte er sich die Kraft zu seiner unermesslichen Arbeit draußen in Politik und Reich, in Kirche und Wissenschaft; hier sollte auch, es ist mehr als bloß symbolische Geste, der einst sein Herz seine Ruhestätte finden.

Agyppten im abessinischen Streit. Seit 1922 ist Ägypten dem Vorkriegsstand nach ein unabhängiges Königreich; in Wirklichkeit steht seine Außenpolitik ganz unter englischem Einfluß, und es muß auch damit einverstanden sein, daß England seine Interessen am Suezkanal durch eigene Truppenmacht schützt, die es auf ägyptischem Boden unterhält. Die ägyptischen Nationalisten, die in der Wafd-Partei zusammengefloßen sind und die fast das ganze Land hinter sich haben, hoffen nach dem Kriege, daß die Dienste, die sie den Ägyptern geleistet hatten, durch die Verletzung der völkerrechtlichen Souveränität belohnt würden, aber darin wurden sie enttäuscht. Das englische Protektorat wurde zwar 1922 abgeschafft, aber es ist bis zur Stunde nicht gelungen, einen Ausgleich zwischen den englischen Interessen und denen der ägyptischen Nationalisten zu schaffen. 1930 wurde von dem Kabinett Sedky Pasha der Versuch gemacht, die Macht der Wafd-Partei durch ein diktatorisches Reglement zu zerkleinern, aber als das Kabinett Ende 1934 zurücktrat, hatte es sein Ziel keineswegs erreicht. Seitdem herrscht in Ägypten ein verfassungsgemäß unklarer Zustand.

Curityba. In der Rua Ebano Pereira ist der kleine Mario Fauma von einem Lastauto der Präfektur erfasst worden. Der Junge trug verschiedene Verletzungen davon, die aber glücklicherweise nicht bedenklich erschienen. — Neue Bahnhafstation. Das Verkehrsministerium hat dem Ausgangspunkt der Zweigbahn Riofina — Guaraçuava den Namen Estação Eugeheno Soão Gutierrez verliehen. — Eine juristische Tragödie wird aus Aguas de S. João gemeldet. Die beiden Nachbarn Rodolpho Mur und José Lipinger gerieten eines Tages wegen, durch den sich letzterer beunruhigt fühlte, in tödliche Feindschaft. In vergangener Woche gingen beide mit Art und Waive aufeinander los und fügten sich gegenseitig so schwere Verletzungen bei, daß der eine sofort tot am Plage blieb, während der andere, als es sich, tödlich verwundet, entfernen wollte, ebenfalls zum Jammerbruch und nach wenigen Minuten eine Leiche war. — Kalender der Serra. Post 1936. Verlag Floriana Serrano, Juli Preis 18500. Das Jahr ist reich an allerhand Wechselläufen und Situationen, und ein Kalender ist ein Spiegelbild dieser wechselvollen Ereignisse. Der Kalender der Serra-Post für 1936, der uns freudig von dem Verlag überreicht wird, befähigt das auf neue, Entzücktes und Heiteres, Mähereres und Phantasievolles, Beschauliches und Lustiges, Vers und Prosa mischen sich durcheinander. Zwei geistvolle Erzählungen „Das Kloster von Sendomir“ von Willippar und „Der Zahnweh-Herrgott“ von Glynzow sowie die bayerisch-Burleske „Der letzte Meisch will heiraten“ sorgen für den Lesehoffen am

Die Drei Paladine.

Roman von Georg Wallentin. Als Fritz gegen 2 Uhr von seinen Fahrten zurückkehrte, hauchte er mächtig in die Bouillonlöffeln mit Mandelöl ein, die Gustav wieder sehr schmackhaft zubereitet hatte. — Tam faulste er mit seinem Made los und überbrachte die inzwischen fertiggestellten neuen Geschäftskarten der Autostima am Zoo. — Der Nachmittag wurde der Reparatur der von Fritz angekauften und inzwischen eingetroffenen Kurbelwellen gewidmet. — Am Abend war die Arbeit geschafft. — Nach dem Abendbrot, das Harald mit ihnen einnahm, unterhielten sie sich über den Erfolg des ersten Tages. — „Ich glaube, wir können sehr zufrieden sein mit den ersten Einnahmen“, sagte Harald. — „Abgesehen aller Unkosten, die ich genau für jeden Tag feststellen kann, verbleibt ein Reingewinn von achtundzwanzig Mark, also für jeden neun Mark fünfundsiebzig Pfennig. Damit können wir wohl zufrieden sein, Junge?“ — „Wenig“, brüllte Fritz Lamm, „bei dem ja beinahe zehn Eier pro Masse. Junge, Junge, so man weiter, und wir haben denn große Los gezogen.“ — Und die nächsten Wochen bestätigten die Hoffnungen, die die drei modernen Handwerkermeister an ihr Unternehmen gestellt hatten, vollkommen. Die billige und doch äußerst geschickte, solide Arbeit konnte sich sehen lassen, und so war das Ergebnis der ersten Arbeitswoche wieder alles Erwarteten. — Es hatte sich in der Gegend herumgesprochen, daß die neue Firma durchaus leistungsfähig und vor allem in den Zahlungsbedingungen sehr entgegenkommend war, und so blieb die Kundenschaft nicht aus. — Am dritten Sonntag darauf hatte Harald seine Kompanionen zu sich geladen, ebenso Wuppel, den letzten Geschäftsfreund. — „Du tust ja so geheimnisvoll“, sagte Frau Paulus zu ihm, als sie die Vorbereitungen sah, die er getroffen hatte. — „Es ist auch eine Überraschung“, Müllchen? — „Erwidere Harald verschämt und klopfte ihr häßlich auf die Wangen. — „Namentlich für dich!“ — „Für mich? Na, da bin ich aber wirklich neugierig.“

Als alle versammelt waren — auch Margit war gekommen — klopfte Harald an das Weinglas und hielt eine kurze Ansprache. — Ganz feierlich war es den drei Freunden zumute, als sie die schönen Worte ihres lieben Mitkämpfers hörten. — Alle stiegen begeistert mit ihm an, Frau Paulus etwas erstaunt. Margit war schon durch Fremdgard im Bilde. — „Und nun, Müllchen“, rief Harald fort, „bin ich dir ein. Erklärung schuldig. Sie soll ganz kurz ausfallen. Vier meine beiden wackeren Freunde sind Vögel der „Paladinwelt“. — Sie gut drei Wochen. Und ich bin ihr Kompanion. Und ich will es gleich vorweg nehmen: Der Betrieb klappt und wird mit allen besten Beschäftigung und klingenden Lohn bringen, dessen bin ich sicher. Der Anfang hat es bestätigt.“ — Frau Paulus schüttelte ein über das andere Mal den Kopf. — „Ich verstehe immer noch nicht, Harald“, sagte sie verwundert. — „Du hast doch deine Stellung beim Kommerzienrat.“ — „Mein Müllchen, nicht mehr! Ich habe gekündigt, weil die Zusammenarbeit mit ihm auf die Dauer nicht mehr erträglich war. Ich wollte dich nicht damit belästigen, weil ich würde, daß du dich unangenehm fühltest. Aber das ist jetzt nicht mehr nötig, denn wir haben uns in ganz kurzer Zeit durchgehrt.“ — „Dann ist es gut, Harald“, sagte Frau Paulus zufrieden, „wenn du das sagst, glaube ich dir. Und ich wünsche dir und deinen beiden Freunden von ganzem Herzen weitere Erfolge.“ — „Wagten, Müllchen, besichtigst du unser Werk, und ich weiß bestimmt, du wirst begreifen, mit welchem Stolz und welcher Zufriedenheit wir an dem in unverwundlicher Schaffensfreude entstandenen Arbeitsfeld hängen.“ — „Und ich“, war Margit mit schelmischem Lächeln ein, „meine Schwester, soll wohl ganz übergegangen werden?“ — „Nemesiswegs, mein großes Schwesterchen“, entgegnete Harald wohlgeklaut, „aber, wenn mich nicht alles täuscht, bist du schon seit einigen Tagen im Bilde. Oder sollte Fräulein Landed verschwiegen haben, daß sie die erste Kundin war?“ — „Da kennst du das kleine Fräulein aber schlecht“, verlegte Margit lachend. — „In allen Zusammenhängen hat sie dein Lob gesungen.“ — „Na also, dann wunderst dich nur, daß ich deinen Besuch noch nicht erhalten habe.“ — „Was denkst du — als ob ich das noch nicht

gesehen hätte“, erklärte sie spitzbübisch. — „Ich habe das Terrain schon besichtigt, ohne daß du davon eine Ahnung hastest. Aber ich wollte nicht stören, denn du hattest alle Hände voll zu tun. Du machtest ein so glückliches Gesicht, da würde ich, daß du recht gewöhnt hast, und das genügt mir.“ — „Ja, Gutta, glücklich und zufrieden... das sind wir und wollen es, so Gott will, für alle Zeiten bleiben.“ — Und die strahlenden Gesichter seiner beiden Verbündeten bezeugten, wie wahr er gesprochen hatte. — Kommerzienrat Landed hatte von der Existenzgründung seines ehemaligen Ingenieur gehört. — Spöttisch hatte er ausgelacht. Er konnte es nicht verstehen, daß ein Mann von der Bildung und Tüchtigkeit Haralds sich mit zwei Menschen, die so tief unter ihm standen, einstellen konnte und sich mit ihnen verbündet hatte. — „Ich wieder schüttelte er den Kopf. — In seinen Augen war dieses Sinnsgeleit in solche niedere Sphäre eine unbegreifliche Maßnahme. — Aber schließlich... was ging ihm dieser Mensch, der aus Tüchtigkeit seine Existenz auf Spiel gesetzt hatte, an? — Er hatte ganz andere Sorgen. — Seine Tochter, die schon aus ihm sonderbaren Gründen diese Schwester des ehemaligen Ingenieur engagiert hatte, befiel sich immer noch seinen Absichten gegenüber ablehnend. — Ob vielleicht dieser verfluchte Paulus dabinter steckte, mußte er immer wieder denken. — Arngard wußte ihm stets auszuweichen, wenn er das Gespräch auf sein Lieblingsthemata brachte. Und auch Volthar Buchmann machte absolut keine Anstalten, Ernst zu machen. — Er verkehrte nach wie vor in seinem Hause, aber die kritische Verlobung war noch nicht zustandgekommen. — „Also... so konnte das nicht weitergehen! Darüber war ich schon Landed klar. — Noch heute wollte er mit dem jungen Manne Rücksprache nehmen, um die Angelegenheit endgültig zu klären. — Aber die Unterredung unterblieb vorläufig, da Volthar in einer wichtigen Geschäftsangelegenheit seines Vaters ganz plötzlich auf vierzehn Tage verreisen mußte. — Der alte Buchmann hatte es ihm telephonisch mitgeteilt. — Am Abend, als er mit Arngard noch zusam-

menfaß, brachte er das Gespräch auf Volthar Buchmann. — „Ich möchte dich nun eindrucklich bitten“, sagte er gereizt, als seine Tochter sich in Stillen weigern wollte, „dich erkaufst mit dieser Verbindung zu befreien. Mir ist auch zu Ohren gekommen, daß du einige Zusammenkünfte mit Herrn Paulus gehabt hast. Das ist mir ganz unverständlich, und ich verbiete dir ganz entschieden jeden Verkehr mit diesem Herrn. Ich verhebe ab sofort nicht, wie man sich so weit vertragen kann. Ich verstehe das beim besten Willen nicht. Ebenso, wie ich es nicht fassen kann, wie du dich mit seiner Schwägerin auf losen, freundschaftlichen Fuß stellen kannst. So etwas gehört sich einfach nicht. Du hast doch eine gewisse Referenz zu bewahren.“ — Arngard warf trotzig den Kopf in den Nacken. — „Ich weiß, was ich will, Papa!“ erklärte sie fest. — Und ich kann in einigen Punkten nicht mit dir übereinstimmen. Margit ist mir eine liebe Freundin geworden. Ich würde wirklich nicht, wieso ich mir durch das freundschaftliche Verhältnis etwas vererbe. Der empfangende Teil bin doch einzig und allein ich. Ich bestimme somit keine Freundschaften in meiner Bekanntschaft, habe so gar keine Verbindungspunkte mit diesen Damen, die meistens oberflächlich und fade sind. Und was Herrn Paulus anbetrifft, so sehe ich nicht den Grund ein, warum ich seine Bekanntschaft nicht machen soll. Er ist ein durchaus geeigneter Charakter, ein ehrenwerter Mensch, der Mut hat. Das beweist seine Taltrast, mit der er ans Werk geht. Und das bewundere ich.“ — „Aber du mußt doch einsehen“, brüllte der Kommerzienrat auf, „daß du dich wegverirrst, wenn du diesen Menschen einmurmert. Er macht sich schließlich noch Hoffnungen auf deine Hand.“ — „Das glaube ich nicht, Papa!“ meinte Arngard fast lachend. — Der Kommerzienrat war aufgesprungen. — „Also, jetzt wird mir die Sache doch zu bunt!“ rief er zornig. — „Du tust gerade so, als wärst du bis über beide Ohren in den Menschen verliebt. Aber das sage ich dir, da werde ich einen Regel vorschreiben. Das könnte mir wirklich so passen, einen derartigen Schwiegersohn zu bekommen. Bisher habe ich die Sache als eine einfache Laune von dir angesehen. Ich sehe aber, daß du im Ernst an die Verlobung denkst. Ich werde schon Mittel und Wege finden, dich wieder zu Vernunft zu bringen.“ — „Ja, ja, verließ er das Zimmer.

Kommerzienrat Landed machte schon in den nächsten Tagen seine Probung wahr. — Ihm, dem gewetzten Geschäftsmann, dem reichen und daher mächtigen Industriellen, der durch seine kaufmännischen Verbindungen ein Machtfaktor geworden war, fiel es nicht schwer, seine einmal gefassten Entschlüsse durchzuführen. — Und so legte er zu einem Schläge an, um Harald Paulus, der ihm unheimlich war, zu treffen. — Nach einigen Tagen ermittelte Paulus, in dessen Händen die gesamte kaufmännische Leitung des kleinen Unternehmens lag, die Kündigung des gepackten Terrains mit Ablauf des Wertjahres. — „Schön!“ sah er auf die verhängnisvollen Zeichen, die so schwerwiegend in sich bargen. Mit einem Schläge waren all die schönen Hoffnungen auf eine aussehensreiche Zukunft über den Dingen geworden. — Mit einem ängstlichen Anruf warf er das Schreiben an den Schriftföhrer. — „Dann bist er in die Werkstatt, wo die beiden Freunde vor sich bis spät arbeiten, unermüdet und unerschrocken. — Ein wehmütiges Gefühl beschlich ihn, als er die beiden kräftigen Gestalten sah, die sie schaffend konnten, die trotz angestrengter Tätigkeit nie mühsam waren, sondern stets froh und guter Laune ihre Arbeit verrichteten. — Es tat ihm in der Seele weh, daß er ihnen diese betrübliche Mitteilung machen sollte, die ihre Hoffnungen wehrlos für immer begraben würde. — „Na, Harald“, sagte Fritz, von der Arbeit aufsehend, „brachte neue Aufträge? Immer ran, mein Junge, wir schaffen es noch.“ — „Hört mal zu, Kinder!“ sagte Harald zögernd. — „Die erste umfangreiche Nachtrags, die ich euch überbringen muß.“ — „Auch Waffan hatte bei den ersten Worten seines Freundes die Treibbank verlassen und hatte sich zu den beiden begaben. — „Und ist gekündigt worden!“ erklärte Harald bitter. — Die beiden starrten ihm raunungslos ins Gesicht. — Fritz warf den schweren Hammer in die Ecke, daß es nur so dröhnte. — „Schlingt?“ schrie er voller Wut. — „Ja, denn bei der Möglichkeit! Fet ist doch in Gemeinheit feindlich. Aber warum denn?“ — „Es soll gebaut werden. Mit den Ausschachtungsarbeiten soll sofort begonnen werden.“ — (Fortsetzung folgt).

Wir richten an alle Deutschen, die an unseren Staat und an unser Reich glauben, den Appell, dass sie allen anderen vorbildlich vorangehen. Opfert für die Winterhilfe!

Familienlich, überhand geschichtliche Erläuterungen und Nachbarn führen den Geist in die Vergangenheit an der Seite und unserer neuen Heimat zu. „25 Jahre Serra-Pösti“ zeigt uns das äußere Werden und das innere Sein dieses Staates, das im kommenden Jahr auf seinen 25. Gründungstag zurückblicken kann. Im Artikel „50 Jahre in Brasilien“ plaudert der verdienstvolle Kolonialfreund Rev. P. Amadio aus der „guten alten Zeit“, in der es seine Wirksamkeit in der Kolonie begonnen hat. Von höchstem Wert für die Kolonisten, besonders für Herovonhänger, ist die mit vielen guten Illustrationen ausgestattete inhaltreiche Studie „Die häufigsten Schädlinge der Caca-Matze und ihre Bekämpfung“ aus der Feder des bekannten Entomologen Dr. Maximilian von Perceval. Unsere bodenkundlichen Arbeiten haben wie alle Jahre auch diesmal dem Vaterland wertvolle Beiträge gewendet, wofür ihnen die Leser herzlich dankbar sein werden. Rüssel, Hamor und lustige Zeichnungen sind in unserer ersten Zeit stets ein willkommenes Beiwerk für das Gemüt. Doch auch viel sehr praktischer Nutzen bringt diesmal der Kalender: eine Aufzählung der stehenden Kalenderblätter sowie ein Verzeichnis der wichtigsten Redaktionsstellen des In- und Auslandes mit Namen und Adressen. Alles in allem: auch der neueste Serra-Pösti-Kalender ist, um es in einem Wort zu sagen: reichhaltig, kurzweilig und gemeinnützig. Der Serra-Pösti-Kalender ist zum Preis von 1\$500 in allen deutschen Buchhandlungen und in den meisten Kolonialgeschäften zu haben; sonst kann er auch direkt vom Verlag bezogen werden. Den Lesern des „Serra-Pösti“, die ihr Exemplar 1935 nicht haben, geht in diesen Wochen als Beilage zu.

— Unglücksfall. Auf dem hiesigen Bahnhof verunglückte der Eisenbahn-Candido Macaco, indem er beim Holzladen auf dem Dampfhebel der Lokomotive stürzte und sich schwere Brandwunden zuzug.

— Frachtzug umgestürzt. Am Freitag, nachmittags zwischen Balta Nova und Quejuara stürzte ein Waggon eines Frachtzuges um; nur die Lokomotive blieb noch auf den Schienen. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Der Verkehr wurde durch Umstellen der Weichen wieder hergestellt.

— Todesfall. In der Nacht auf Samstag starb Herr Arthur Schneider, Sohn des verstorbenen Herrn Anon Schneider. Wir sprechen den trauernden Angehörigen unser aufrichtigstes Beileid aus.

— In Antonina wurde auf einem Bau der Arbeiter Francisco Silva von dem Erwanen João Barreiros da Silva mit dem Hammer so schwer verletzt, daß er in bedenklichem Zustand zum Hospital gebracht werden mußte. Der Täter ist verhaftet worden.

— Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Samstagmorgen vor dem Escorialpark, wo ein Fuhrwerk des Kaffeeplantagenbesitzers von einem Auto erfaßt und völlig demoliert worden ist. Der Fuhrmann wurde vom Wagen geschleudert und mußte mit schweren Verletzungen ins Santa-Caja gebracht werden. Auch die beiden Pferde verletzten.

— Als Schwärzjahre verunglückt. Am Samstagabend ging sich auf der Baía da Uva ein bekannter Jüngling Pedro Cordeiro an einen Straßenbahnwagen. Als er den Kopf zu weit zur Seite bog, schlug er gegen einen Leuchtstutzen und stürzte ab. Glücklicherweise kam er mit leichten Verletzungen davon.

**Die deutsche evangelische Gemeinde in Curitiba** feierte in diesen Tagen ihr 75-jähriges Bestehen. Am vergangenen Freitag wurden die Feiernlichkeiten mit einem Gemeindefest im Sängerbund eingeleitet. Der Saal war zu diesem Zweck reichlich und würdig dekoriert, und eine stattliche Zahl von Gemeindegliedern hatte sich eingefunden.

Der Polyanthor, der Kirchenchor, Frau Cuzi Weillisch und Frau Pastor Wilmis sorgten auf würdevoll glänzende Weise für die musikalische und geistliche Unterhaltung. Die Leistungen des Polyanthors sind überallhin gut, der Kirchenchor singt so rein, so laut und so innig, daß das anständig laufende Publikum eine Stundlang hätte lauschen können. Frau Cuzi Weillisch sang in ihrer bekannten meistershaften Art, und Frau Pastor Wilmis begleitete zuweilen Frau Weillisch mit ihrer prächtigen Stimme. Wirklich, ein künstlerisch feiner Abend!

Herr Albio Blyhow schilderte in portugiesischer Sprache den Wandel und Entwicklungsgang des evangel. Gemeinde; Herr Albert Schöneweg hielt als Vorsitzender der Gemeinde eine kleine Begrüßungsansprache, und Herr Pastor Heinz Sobott aus Hanja-Humboldt brachte Grüße aus Sta. Catharina. Dann erschien Vater Erasmus von der kathol. deutschen Gemeinde auf der Bühne und begrüßte und beglückwünschte in herzlicher Weise seine evangelische deutschen Landsleute. Durch seine kurze Ansprache leuchtete der Wunsch, es möge das Christentum bei den Konfessionen liegen über dasjenige, so drohende Felsen. Die Ansprache wurde ebenso begeistert wie herzlich aufgenommen.

Der würdige und lächelnde Vater des evangl. Gemeinde, Herr Pastor Wilmis, hielt darauf einen gut durchgearbeiteten Vortrag über das Thema: „Was verbindet uns unter deutschen evangelischen Kirchen.“ Ein Christenbekenner durch und durch ist Herr Pastor Wilmis! Und daß er in sehr rührender Art so sein auch katholische Vorgänger zu behandeln und zu würdigen verstand, das soll besonders anerkannt werden.

Am Sonntag vormittag wurden die kirchlichen Feiernlichkeiten abgehalten: Kinderfestgottesdienst, Polyanthoren von der Kirche und Gemeindefestgottesdienst.

Nachmittags um 2 Uhr begann im Handwerker das allgemeine Gemeindefest. Der große Saal war zu diesem Zweck auf eine noch nie dagewesene originale Weise geschmückt. Herr Lehrer Schöneweg hat einmal sein Material unter dem Schiffs herovergeholt, indem er stieg am an der Seite eine mittelalterliche Stadt in großen, naturwahren besonderen Räumen gibt Riffe, Kufen, Sandnische, Kariofilial und Wimpern. Unten im Saal herrscht ein herrliches Ritterspiel. Brauereibesitzer haben sich mit großem Erfolg in anderthalb Stunden in alle ausverkauft. Auf der Bühne führen Jungmänner und Jungmädchen ein lustiges Spiel auf.

Was dauert bis gegen 7 1/2 Uhr. Der Saal ist

schon immer mehr. Nachher wird Stuhl an Stuhl gereiht, und der Saal ist voll besetzt. Gegen 7 1/2 Uhr langen zwei Mädchen, Rollen aus dem Stübchen, ein Werk von Frau Pastor Wilmis. Wer nur diesen Satz gesehen hätte, wäre auf seine Rollen gekommen. Es ist fast überliefert, wenn man sagt: Das war klüßlich und edel! Stimmlich wird die Wiederholung des großartigen Langes verlangt. Es folgte lobend das Märchen „Die Prinzessin von Marzipan“. Überlebt mit einem Worte! Die kleine reizende Prinzessin war allerdings nicht aus Marzipan, sondern aus Fleisch und Blut, und der „Prinz von Zuckerland“, alles der Schwärzheit, bis. Im Saal ist bei der Reizenden manchem das Wasser im Munde zusammengelaufen, trotzdem — aber vielleicht lag es etw. weil — die Prinzessin nicht aus Marzipan war.

Es soll noch erwähnt werden, daß der Polyanthor des Gemeinde und das Orchester des Herrn Seger bestens für die musikalische Unterhaltung sorgten.

Wir gratulieren der deutschen evangelischen Gemeinde zu dem glücklichen und glänzenden Verlauf ihres Jubelfestes.

**Ein wahres Wort über Süßspeisen!** Die modernen Forschungsergebnisse der Ernährungswissenschaft haben gezeigt, daß diejenige kostliche Kost die zuträglichste ist, die einige Male wöchentlich kleine Fleischgaben, täglich reichlich Gemüse, Obst und im übrigen Milchmehlspeisen enthält. Letztere setzt man am besten in Form von Puddings, die eine ausgezeichnete Speise für jung und alt sind. Sie bringen die nötige und angenehme Abwechslung in die tägliche Kost, sind billiger, von hohem Nährwert und wohlbedenklich. Ihre feinen Gerüche- und Geschmackstoffe regen die Verdauung wohlwollig an, so daß also Puddings auch für Kinder- und Krankenkost sehr geeignet sind.

Als Abendmahl sind Puddings besonders wichtig wegen ihres Gehaltes an Nährsalzen, die den Aufbau des kindlichen Körpers fördern. Man sollte Kindern jeden Morgen eine Vanille- oder Schokoladensuppe geben. Sie wird sehr gern genommen, ist außerordentlich kräftig, bekommt gut und läßt sich mit geringen Kosten in wenigen Minuten herstellen.

Auf dem Gebiete der Süßspeisen- bzw. Puddingpulver-Fabrikation nimmt seit Jahrzehnten die deutsche Firma Dr. A. Oetker, Bielefeld, eine hervorragende Stellung ein, und es erfreuen sich heute deren Erzeugnisse in allen Ländern eines wohlverdienten Rufes. Vorzügliche Puddings und Cremes lassen sich auf die einfachste und billigste Weise aus den beliebigen Puddingpulvern von Dr. Oetker herstellen, die auch hierzulande in allen besseren Lebensmittelgeschäften in verschiedenen Geschmacksorten zu haben sind. Man verlange nur ein Originalpackchen „Dr. Oetker“ mit der Schutzmarke „Häselkäse“, und der Genuß dieser hervorragenden Süßspeisen, als auch deren wohlwolliger Preis werden Dr. Oetkers Puddingpulver von Familie zu Familie empfehlen.

**Cruz Machado.** Nachdem nun unsere alte Schule auf der Linie Caxatuba umgebaut ist in der Hoffnung, daß dieser Platz für die Zukunft für unsere Nachkommen am günstigsten liegt, fand am 19. Oktober ein Fest mit Theater und Ball statt. Zur Aufführung kamen 2 Lustspiele: „Verlorenes Rollen“ u. „Im Quartier“. Beide Stücke waren Glanzleistungen unserer Spieler hier im Urwald. Eingeleitet wurde das Fest mit einem Prolog, vorgelesen von Frau Pies, welche uns auch später noch mit mehreren Gedichten erfreute. 3 Eider kamen vom hiesigen Organisten zum Vortrag: „Nacht der Eichen“, „Frühlings Anhang“ und „Hoch vom Dachstein“. Diese Eider fanden, von Frau Hübner eingeleitet, großen Beifall.

Dann trat der Tanz in seine Rechte. Eingeleitet wurde der Tanz durch eine Polonaise. Die Musik recht flott war, kam jeder Tänzer auf seine Rechnung. In froher Stimmung blieben fast alle Teilnehmer bis zum frühen Morgen u. schied mit der Hoffnung, bald wieder so ein schönes Fest erleben zu dürfen.

Man sei hiermit noch allen gedankt, die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Weiter kann vom Verein selbst gesagt werden, daß alle fest zusammen stehen mit der festen Hoffnung zur Erhaltung unserer Schule.

Feiner ist noch zu berichten, daß hier in kurzer Zeit 3 Doppelcote ihre Silberne Hochzeit feierten; das sind die Familien: August Wäke, Johann Erm und Otto Stengel. — Allen drei Ehepaaren entbiete der Kompaß seine allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche. B. St.

**Stadt S. Paulo.** Von einem Flugzeug erfaßt wurde auf Campo de Marte in S. Paulo der 20-jährige Chiffrierer Camello Filho. Der junge Mann trug sehr schwere Verletzungen davon. Der Unfall ereignete sich beim Landen des Flugzeuges.

In Gefängnis ermordet in Santos ermordete der Gefangene Manoel Joao da Silva bei einem Toblatanzfall seinen Zellenmitbewohner Manoel Lindade da Silva.

Kreuzer verunglückt. In Santos ist der letzte englische Kreuzer „Dragon“ eingetroffen. Er wird morgen nach Süden weiterfahren.

**Bundeshaushalt.** Neuer Interentor. In Niteroy ist der Interentor Ary Pereira durch Coronel Newton Covacaball ersetzt worden, der am 8. ds. um 6 Uhr abends die Interentorship übernahm. Der Interentor Ary Pereira hatte um seine Enthebung nachgedacht. Auf Samstag war die neue Ernennungsurkunde für den Elton Rio angelegt, wozu die Konstituenten am nachmittags 2 Uhr eintraten.

Aufführerregende Diatist. Ein Flugzug zum Obersten Militärgerichtshof in Rio ist am 8. ds. der Fliegermajor A. D. Abolito Mendes da Rocha Lima vom Obersten Angelo Mendes de Moraes nach kurzem Wortwechsel durch Revolverkugeln getötet worden. Der Vorfall ereignete sich am 8. ds. des Ankaufs von Militärflugzeugen im Jahre 1932 zusammen.

Ein kommunistisches Komplott in Campo Grande. Im Süden des Staates Mato Grosso, aufgedeckt worden. Der Vorfall war am 27. November angelegt. In die Verschwörung waren außer Italiener einige Interoffiziere und Soldaten des 18. Jägerbataillons, ein Cabo des Militärregiments und als Haupt der Verschwörung ein Cabo des Generalquartiers verwickelt. Der Regionalkommandant traf entsprechende Vor-

sichtsmaßnahmen und setzte die Truppen auf 8 Tage in Bereitschaft.

Die Verschwörer wollten die diensttuenden Offiziere und die Zivilbehörden ermorden und aus dem Banco do Brasil die dort liegenden 15 000 Contos heraushehlen. Auf den Landgütern der Nachbarschaft hatte man Waffen und Munition versteckt. Selbst der Promotor Publico hatte offen kommunistische Propaganda betrieben und sogar in den Kolernen kommunistische Flugblätter und Einladungen zu einer Versammlung verteilt lassen, so daß der Regionalkommandant am genannten Versammlungstag sämtliche Truppen in den Kolernen zurückhalten ließ und die Abfertigung des Promotor Publico veranlaßte. Im Monat Juli sind aus dem Marineregiment zwei schwere Maschinengewehre verschwunden, die wohl ebenfalls den Verschwörern in die Hände gefallen worden sind.

Integralkongress. In Bahia trat am 8. ds. unter Vorsitz des Nationaldeputierten Plinio Salgado ein Integralkongress zusammen. Die Regierung hatte umfassende Maßnahmen getroffen, um jedwede Ruhestörung zu verhindern; der Vollgeheim wurde verhängt und die Ansammlung von Personen auf den Straßen u. in der Nähe des Tagungsheimens untersagt.

Der Kongress währte drei Tage, vom 8. bis zum 10. November. Plinio Salgado trat per Flugzeug in Bahia ein. Die Fabrikarbeiter haben, wie „Agencia Brasileira“ meldet, zum Protest gegen den Kongress ihre Arbeitstätigkeiten verlassen, als das Flugzeug mit dem Nationaldeputierten in Rio eintraf.

Goldankauf. Banco do Brasil hat im Monat Oktober für den Nationalkongress 714.332 kg Gold angekauft, womit die gesamten Goldbestände sich auf 13 611 kg erhöhen.

Die Wahlen in Niteroy sind auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem neuen Interentor Coronel Newton Covacaball und dem Präsidenten der Staatsassembelä Arnaldo Lavares vom 9. auf 12. November verschoben worden.

**Deutland.** Das wirtschaftliche Beratungskomitee in Berlin hat die Aufgabe, bei vorübergehenden Schwierigkeiten Betriebsabläufe und Arbeitsverhältnisse zu verbessern. Seit 1. März 1935 ist dieses Beratungskomitee von 3000 Betrieben in Anspruch genommen worden. 2300 dieser Fälle konnten mit Erfolg erledigt werden.

9. November. Zahlreiche Sonderzüge verließen am 7. November abends und nachts die Reichshauptstadt, um die Teilnehmer an den Münchener Veranstaltungen in die bayerische Hauptstadt zu bringen. Mit dem letzten Zug am Freitagvormittag fuhr das diplomatische Korps nach München, darunter auch außer vielen anderen Chefs ausländischer Botschaften der polnische und der italienische Botschafter.

Frankreich. Vertreter des französischen Arbeiterhandwerks und der Arbeiterindustrie, die auf einer Delegation nach Berlin im Haus des Deutschen Handwerks zum Reichshandwerksrat empfangen worden. Dem Führer der französischen Arbeiter wurde bei dieser Gelegenheit die Ehrennadel vom deutschen Handwerksrat überreicht.

Winterhilfswerk. Der letzte Sonntag war der Tag der deutschen Schauspieler und Sängerkollegen, die an diesem Tage auf den Straßen für die deutsche Winterhilfe sammelten.

40 Jahre Röntgenstrahlen. Am 8. November waren es 40 Jahre, daß Professor Röntgen die nach ihm benannten Röntgenstrahlen entdeckte. Ihre Bedeutung für die Heilkunde sind allgemein bekannt. Aber auch für die Technik sind sie unentbehrlich. Professor Röntgen wurde 1901 mit dem 1. Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.

Bedeutende Fahrpreiserhöhungen gemeldet die Reichsbahn den Tarifleistungen vom 6. bis 16. Februar und der 11. Olympiade vom 1. bis 16. August 1936. Die unmittelbaren Teilnehmer erhalten 50% Fahrpreiserhöhung und freie Beförderung ihres Gepäcks und ihrer Gepäckstücke bis zu 75 kg zu den Spielplätzen und wieder zurück zur Ausgangsstation, sofern sie den Fahrpreis in ausländischen Zahlungsmitteln entrichten. Außerdem werden für Anfahrtsreisen von Warmisch-Partenkirchen und von Berlin über Kiel aus und zurück 33% auf Schnellzugpreise gemindert.

Stahlhelm aufgelöst. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat am 8. November den Stahlhelm aufgelöst. In einem Schreiben an den Bundesführer Selbige teilte er mit, daß nach Wiedereröffnung der Wehrpflicht das Ziel des Stahlhelms erreicht sei. Er dankte zugleich den Mitgliedern des Stahlhelms für ihre Arbeit und Opfer im Dienste der Wehrbereitschaft. Für die Mitglieder des Stahlhelms ist die Mitgliederliste der NSDAP aufgehoben.

Unterstützungen sind vorgesehen für die im Kampf gegen den Kommunismus Schwerverwundeten.

Die Zahl der Rundfunkörer ist im Monat Oktober um 165 000 oder um 2,5% gestiegen.

Ein Gemeindefesthaus der Hitlerjugend, für Studenten und Jungarbeiter bestimmt, ist am Sonntag in Göttingen eingeweiht worden.

Zwei Frach- und Passagierampfen sind in Hamburg in Bau gegeben worden. Die beiden Ampfen sind 3 280 bzw. 4 600 Tonnen groß und werden für die Oberbayern-Portugiesische Dampfschiff-Reederei-Gesellschaft Hamburg gebaut. Die Ampfen erhalten neue Dampfkränaue von 1 600 PS.

Zum Jahrestag der Reichskulturkammer findet in der Nacht vom 15. zum 16. November um 9 Uhr 15 abends (brot. Zeit) eine Ueberragung aus der Berliner Wilhelmstraße mit einer Ansprache des Reichsministers Dr. Göring statt.

Pannemark. Am Sonntag beging man in Pannemark die 21. Wehrerz des Tages von Langemark, wo die deutsche Jugend unter dem Befehl des Reichslandwehres in die Schlacht rückte.

Weihnachten dreht seinen Laub aus. Die Weihnachtsfeierlichkeiten werden eröffnet und finden lebhaften Interesse, besonders aktiver Dienstleistungen aus dem Weltkrieg, natur-

getreue Modelle eines schnell dahinsausenden D-Juges usw.

Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes wird in der Nähe der Reichshauptstadt ein wichtiges Projekt ausgeführt: eine weitere Kanalverbindung zwischen Havel und Spreer, wodurch der Weg der Binnen-Schifffahrt um 18 km verkürzt wird. Der neue Kanal führt den Namen Ostkanal.

Die Münchener Veranstaltungen am 9. November: Der italienische Botschafter legte an den beiden Christentempeln auf dem Königsplatz in München 2 Kränze nieder. Die Bayerische Presse meldet den Veranstaltungen ausführliche Besichte. „Liberat“ schreibt, Hitler stehe im dritten Jahre seiner Diktatur, so fest wie zuvor.

Schulungskurse an Bord des U-Bootsverdrängers „Der Deutsche“ in Bremerhaven gegen erwerbshochse Seelenlose Gelegenheiten zu kostenloser Ausbildung.

Zur 11. Olympiade 1936 werden auch Turnerinnen zugelassen. Jeder Staat stellt mindestens 6 und höchstens 8 Turnerinnen, die 8 Uebungen auszuführen haben. Nur ein Land kann den Preis erhalten.

In Frankfurt a. M. findet vom 11. bis 16. November ein Lehrgang für Richter für olympische Kandidaten statt.

Dichterpreis. Am 10. November, Schillers Geburtstag, fand in Stuttgart die Verleihung des Schwedischen Dichterpreises statt. Preisträger sind Wilhelm Schmückler und Gerhard Schumann.

Das Eintopfen am letzten Sonntag hat in Berlin über 390 000 Reichsmark eingebracht.

**Großbritannien.** Sanktionen. Das britische Wirtschaftsministerium teilte mit, daß die Sanktionen gegen Italien am 18. November in Kraft treten.

Für eine Flottenverstärkung tritt im „Evening Standard“ der ehemalige Oberbefehlshaber der britischen Flotte in den letzten beiden Kriegsjahren ein. Er schreibt, die britische Flotte sei viel zu schwach, und fordert ihre Erneuerung. Auch die Küstenverteidigung in Malta u. Gibraltar müsse ausgebaut werden. England brauche eine starke Flotte, um seine Aufgaben im Interesse des britischen Imperiums wie des Weltfriedens erfüllen zu können.

Kronrat. In London trat am 9. ds. der Kronrat unter dem Vorsitz des Königs zusammen. Wie die „Press Association“ meldet, handelte es sich um eine Beratung gesetzgeberischer Maßnahmen im Zusammenhang mit den Völkerverbindungen gegen Italien.

König George VI. hat die Einladung, auf den griechischen Thron zurückzukehren, angenommen. Er wird am Donnerstag London verlassen, über Paris, Florenz und Rom gehen und am 24. und 27. November in Athen einreisen.

Im Stadion von Athen sind am Sonntag die griechischen Truppen auf König George vertribigt worden.

Ein australischer Flieger, der auf dem Wege nach England — Australien einen neuen Rekord schlagen wollte, traf am Morgen des 9. ds. in Singapur nicht ein. Man befürchtet einen Unfall.

**Italien.** Studentenerhebung. Die italienische Regierung ist von der tschechoslowakischen Regierung die Studentenerhebung in Ermann, einer der ältesten Studentenerhebungen der Prager Universität, aufgelöst worden.

Frankreich. Die Internationale Filmkammer ist am 7. ds. in Paris eingeleitet worden. Zum Präsidenten ist Dr. Schreiermann-Berlin einstimmig gewählt worden. In Vizepräsidenten wurden Vertreter aus Stockholm, Paris und Rom gewählt. Die internationale Filmkammer umfaßt alle größeren europäischen Länder mit Ausnahme von Holland, England und Rußland. Die erste Sitzung der Filmkammer befachte sich mit den Fragen einer Änderung des internationalen Urheberrechtes und der Gründung einer internationalen Filmkunstausstellung. Ferner wurde beschlossen, alle wichtigen Filmverbände der Welt zum Beitritt aufzufordern.

Neue Besprechungen. Ministerpräsident Laval hatte am Freitagmittag eine neue Unterredung mit dem italienischen Botschafter in Paris.

Ein Pariser Blatt meldet, die Unterhaltung habe sich ausschließlich um die Mittelmeerfrage gedreht. Erst müsse das englisch-italienische Gleichgewicht geschaffen werden, bevor die abessinische Frage angeht werden könne. Das Blatt bezeichnet diese Unterredung als neue Etappe und meint, die Ausdehnung sei gut genug.

General Weygand besetzt sich in eines Pariser Zeitungsartikels mit der politischen Lage Europas. Ueber das deutsch-französische Verhältnis schreibt er, Frankreich und Deutschland haben ihre Kräfte als zwei große Völker gemessen und dabei gelernt, sich gegenseitig zu achten. Durch diese Tatsache werde die Wahrscheinlichkeit eines neuen Krieges herabgesetzt.

Einen Demonstrationstreik haben italienische Arbeiter beim Verladen eines italienischen Dampfers in Szene gesetzt.

Schweiz. Die Sanktionen. Frankreich hat die Anwendung des Sanktionsgesetzes gegen Italien am 8. November im französischen Reichstag veröffentlichen lassen. Eine endgültige Annahme des Sanktionsgesetzes erfolgte ferner durch den Reichstag und durch die Schweiz.

Die nächste Reiseplanung des Völkerverbundes soll in Libanon stattfinden.

Rußland. Blutige Kämpfe. Ein Luftkampf, der für den Zusammenstoß zweier Störche verantwortlich gemacht wurde, ist zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet worden.

Preiserhöhung gemeldet. In Göttingen sind 4 Preiserhöhungen unter der Aufsicht der antilohnrechtlichen Untereinheiten zum Tode verurteilt worden.

Italien. Die Abwehr gegen die Sanktionen gestaltet sich immer mehr zu einem Feldzug gegen ausländische Waren überhaupt.

Im Rahmen der Abwehrmaßnahmen gegen die Sanktionen wurde ein riesiger Vorrat an Brennstoffen geschaffen; auch der Handel mit Mineral- und Schmelzeisen ist nicht mehr frei. Gegen ungenehmigte Preiserhöhungen sind in größerer Zahl vorging.

Der Abwehrkampf gegen die Sanktionen geht mit unermüdetem Schrit weiter. So

schon z. B. u. a. auch die Einfuhr von Eisen und Zirkon aus den Sanktionsländern vollständig abgelehnt worden. In Mailand sind die Kaufleute von den Reichsbehörden aufgefordert worden, in ihren Kaufhäusern alle Waren aus den Sanktionsländern zurückzuführen zu lassen, welche Beförderung umgehend Folge geleistet wurde.

Mittelmeerflotte. Aus Rom werden Gerüchte bemerkt, daß die italienische Flotte in der Mittelmeer sei unverändert; auch wird in Abrede gestellt, daß in den Vorbereitungen zur Flottenkonferenz zwischen italienischen und englischen Sachverständigen in London eine Einigung erzielt worden sei.

Flugzeug verbrannt. Im Flughafen Brindisi ist am Sonntag ein einmotoriges Verkehrsflugzeug in Brand geraten. Die Besatzungsmitglieder sind nicht zu beklagen.

**Griechenland.** Begnadigung. Der griechische Reichsminister hat am 8. November mehrere hundert Gefangene begnadigt, die wegen Beteiligung am Märzaufruf zu längeren Zuchthausstrafen verurteilt waren.

Türkei. Der Freundschafts- und Neutralitätsvertrag mit Rußland vom 7. Dezember 1925 ist am 8. November in Ankara um weitere 10 Jahre verlängert worden.

China. Wegen die Währungsreform sprach sich der japanische Wirtschaftsausschuss. Er sagt, Japan dürfe die Währungsreform nicht zulassen. Die Zurückhaltung des Silbers würde ungünstig auf die wirtschaftliche Lage Rußlands ein, und es sei ein dringlicher Verstoß der japanischen Wirtschaft zu befürchten.

**Vom abessin. Kriegsschauplatz.**

Neutrale Meldungen:

Vom 8. November.

Der Kriegsberichterstatter des deutschen Nachrichtenbureaus meldet aus dem italienischen Hauptquartier Asmara: Makale ist durch italienische Truppen unter Erteilung des Kommando eingekerkert worden. Sie sind bei ihrem Einzug nirgends auf Widerstand gestoßen. Ras Alula nahm im Namen der italienischen Regierung Besitz von seinem Schloss in Makale. Die abessinischen Truppen befinden sich am Abessinien, 100 km südlich der italienischen Linie.

In der ersten Novemberwoche haben 7 italienische Transportschiffe mit 10 000 Mann Truppen den Suezkanal passiert.

Der Kriegsberichterstatter des Völkischen Beobachters meldet aus Addis Abeba: Der Kaiser hat den ehemaligen Negus, der in der Umgebung von Harrar gefangen ist, nach Addis Abeba überführen lassen.

Der Kriegsberichterstatter des deutschen Nachrichtenbureaus meldet aus Asmara: Geron, ein wichtiger strategischer Punkt auf dem Wege zum Davaor, ist von den italienischen Truppen unter General Graziani besetzt worden.

Vom 9. November.

Der Kriegsberichterstatter des Völkischen Beobachters meldet aus Addis Abeba: Es werden umfassende Maßnahmen zum Schutze der Eisenbahn durchgeführt. Die Eisenbahn wird durch italienische Truppen geschützt und durch die abessinischen General Awemek so schwer verwundet, daß er starb. — Omar Simeon, ein muslimanischer Hauptling, der im Streit um die Halen einen italienischen Offizier tötete und durch Auslieferung der Italiener gefordert hatten, ist zum Negus zum General ernannt und mit der Beförderung der Truppen in Schilaw betraut worden. Zwei Söhne vom einstigen abessinischen König in London, Marsila, haben Mussolini beide Söhne zu einem Luftkampf gefordert.

Vom 10. November.

Der Kriegsberichterstatter des deutschen Nachrichtenbureaus meldet aus Asmara: Auf der Somaliliste sehen die Italiener ihren Vormarsch. Sie haben Sababene erobert und rücken bald Sigiga vor. Man glaubt, daß Harrar bald in ihre Hände fallen dürfte. Auch auf der Nordfront der unaußfallbare Vormarsch in südlicher Richtung weiter. Die italienischen Truppen haben beiderseitigen Höhen von Schilaw und Makale wieder Makale besetzt. Makale hat einen ausgezeichneten Flugplatz, der als Stützpunkt Verwendung finden wird.

Aus Addis Abeba wird gemeldet, daß die große Unterstände für ausländische Staatsangehörige erbaut werden.

Italienische Meldungen:

Vom 8. November.

Die italienischen Truppen haben Makale und Dolo eingenommen. Damit wird für den italienischen Vorrückung ein wichtiger Punkt erreicht. Die Italiener haben die Höhen von Sababene erobert und rücken bald Sigiga vor. Man glaubt, daß Harrar bald in ihre Hände fallen dürfte. Auch auf der Nordfront der unaußfallbare Vormarsch in südlicher Richtung weiter. Die italienischen Truppen haben beiderseitigen Höhen von Schilaw und Makale wieder Makale besetzt. Makale hat einen ausgezeichneten Flugplatz, der als Stützpunkt Verwendung finden wird.

Aus Addis Abeba wird gemeldet, daß die große Unterstände für ausländische Staatsangehörige erbaut werden.

Abessinische Meldungen:

Vom 8. November.

In Addis Abeba sind ein Kronrat unter dem Vorsitz des Kaisers und des Kronprinzen. Der Kronrat hat die Währungsreform nicht zulassen. Die Zurückhaltung des Silbers würde ungünstig auf die wirtschaftliche Lage Rußlands ein, und es sei ein dringlicher Verstoß der japanischen Wirtschaft zu befürchten.

Ein Schweizer Kruz-Abordnung ist in Asmara eingetroffen. Sie wird die Währungsreform nicht zulassen. Die Zurückhaltung des Silbers würde ungünstig auf die wirtschaftliche Lage Rußlands ein, und es sei ein dringlicher Verstoß der japanischen Wirtschaft zu befürchten.

Die Schweizer Kruz-Abordnung ist in Asmara eingetroffen. Sie wird die Währungsreform nicht zulassen. Die Zurückhaltung des Silbers würde ungünstig auf die wirtschaftliche Lage Rußlands ein, und es sei ein dringlicher Verstoß der japanischen Wirtschaft zu befürchten.



**Dr. Carlos Heller**  
 Paris an Hamburger, Wiener und Pariser Hospitälern  
 Chefarzt des Hospitälers  
 Klinik der all. Med. Fakultät  
 Allgemeinpraxis. 2482  
 Spezialbehandlungen: 217  
 Frauenkrankheiten - Ektrem-  
 kulose - Haut- und Haut-  
 krankheiten - Darmwege u.  
 Geschlechtsleiden sowie offe-  
 bene Operationen.  
 Consultation: Rua São Francisco 52 (über Rua D. Thomaz) von 11-12 und 2-4 Uhr.  
 Telefon 1862.  
 Wohnung: Rua Comendador Frutuoso 170.  
 Telefon 424.

**Dr. Jorge Meyer**  
 7-jährige Praxis der Kranken-  
 küsse in München u. Nürnberg,  
 Frauenarzt, Geburtshelfer,  
 Chirurg, Erkrankungen der Harn-  
 wege.  
 Edmül. Operationen nach mo-  
 dernsten Methoden.  
 Spiegelbehandlung der Krampfadern und offenen Wunden ohne Operation.  
 2483  
 Königinnenstr. 10, Höhenort,  
 Diathermie, elektrische Behand-  
 lung etc. (durch kompetenten Fachmann).  
 Sprechstunden in seiner „Casa de Saúde São Francisco“, Rua São Francisco 105: Montag bis Freitag 11-12 und 2-4 Uhr.  
 Sonnabend 11-12 und 2-3 Uhr.

**Dr. Dante Romazo**  
 Professor für Operationen der Faculdade de Medicina - Präfis an Berliner Hospitälern.  
 Operationen von Blinddarml, Bräunen aller Art, Hemorrhoiden, Chirurgie der Gebärmutter, der Eierstöcke, Leber, Lunge, Blase, Nieren, sowie anderen inneren Organen.  
 2184  
 Consultation: Rua Curitiba 57 von 1-3 Uhr.  
 Man spricht deutsch.

**Dr. Fabio A. D. Gama**  
 Zahnarzt-Chirurg.  
 Promoviert an der Medizinischen Fakultät von Paraná  
 Spezialität: Zahnfleischentzündungen, Eiterungen (Parodontitis), Behandlung mit Elektricität, Hochfrequenz, Schmerzloses Zahnziehen.  
 2486  
 Consultation: Rua Curitiba 160.

**Zahnärztin**  
 Janine Schmitzinger.  
 Promoviert an der Zahnärztlichen Fakultät von Paraná  
 Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen und modernster Zahnheilkunde. Allgemeine Zahnheilkunde.  
 Sprechst. : 8 - 12 u. 2 - 5 Uhr.  
 Sonnabend: 8 - 12.  
 Consultation u. Wohnung: Rua 13 de Maio Nr. 818, Ecke Rua Trajano Reis. 2512

**João Paul**  
**ZAHNARZT**  
 Spezialist in Prothesen (Gebissen, Brücken, Stille, Zähne u. Kronen).  
 Heras marçadas  
 Sprechstunden: 9-11 u. 2-8 Uhr.  
 Consultation u. Wohnung: Rua Paula Gomes 579. Telefon 947.

**Zahnarzt**  
**Afonso Paulo Egel**  
 Spezialist in Zahnheilkunde, Modernster Zahnheilkunde.  
 Sprechst. : 9-11 u. 2-6 Uhr.  
 Consultation u. Wohnung: Rua Marçal D. Pedroso 658 (Cobrador).

**AUFRUF.**  
 Getragene Kleider, Schuhe, Wäsche  
 bitten wir nicht fortzuschicken, sondern bei der  
**Deutschen Wohlfahrtsvereinigung**  
 abgeben zu lassen.  
 Die Not unter unsern Landsleuten ist manchmal so groß, daß selbst ein abgetragenenes Kleid noch gute Dienste tun kann.  
 Es gibt zahlreiche Fälle von wirklich unerschütterlicher bitterster Armut, von äußerster Elend, von bejaunten Krankenbetten.  
 Wir möchten überall helfen, wo die Not groß ist, und wir haben dank der tatkraftigen finanziellen Hilfe unserer Mitglieder in vielen Hürden der Not das größte Schicksal befehligen oder wenigstens lindern können.  
 Wer noch nicht Mitglied unserer Vereinigung ist, sollte sich heute noch einschreiben lassen.  
 Telefonieren Sie bitte Nummer 1244 (9-10 vorm. und 3-4 nachm.)  
 Der Vorstand der Deutschen Wohlfahrtsvereinigung.

**Filter, die Tag und Nacht arbeiten.**  
 Wenn die Nieren nicht täglich 1,5 Liter Flüssigkeit absondern, dann sind die feinen Filterkanäle der Nieren von Giftstoffen verstopft. Die Urmenge wird geringer u. verurteilt beim Auscheiden aus dem Körper ein unangenehmes Schmerzgefühl.  
 Dies ist ein gefährliches Symptom und kann der Vorläufer für weitere Leiden u. für Nierenschmerzen oder Nierenschwäche sein, ebenso wie Leiden von Lebensmüde, Nervenstörungen, Aufschwellungen an Händen, Füßen und unter den Augen, rheumatische Schmerzen, Benommenheit, Schwindel etc. auftreten kann.  
 Viele Personen beobachten anfangs die 8 Meier Engewerde und vernachlässigen die 30 Meier der reinen Nierenarbeit. Falls diese durch giftige Stoffe verstopft werden, können schwere Nierenschmerzen auftreten wie Schwellung von Nieren und Blasen, Nierenentzündungen, die die Nierenarbeit erschweren, die Nieren täglich 1,5 Liter Flüssigkeit absondern. Rufen Sie sich ein Glas Wasser des Filters. Seit mehr als 50 Jahren werden diese mit absolutem Erfolg zur Reinigung, Entgiftung, Reinigung u. Stärkung der Nieren angewandt.

**KALENDER FÜR 1936**  
 Rotermunds Kalender 2\$000  
 Lahrer Hinkender Bote 3\$000  
 Der Familienfreund 2\$000  
 Rio Grandenser Marienkalender 2\$000  
 sind zu haben in der Buchhandlung von  
**JOÃO HAUPT & CIA.**  
 Rua São Francisco N. 237  
 Telefone 1414 Caixa Postal 32.

**Dr. Agostinho Brenner**  
 Chirurgie, Geburtshilfe und innere Krankheiten.  
 Früherer Assistent der Chirurg. Hospitälers São Paulo und Entbindungsanstalt der medizinischen Fakultät.  
 Allg. Operationen, speziell Frauen-, Magen-, Darm-, Nierenleiden usw.  
 2139  
 Sprechstunden von 10 bis 11 einhalb Uhr und von 3 bis 5 Uhr nachmittags.  
 Consultation: Rua Vicente Machado 75 (Imp. Ideal, früher Conf. Dr. Burgio), Ponta Grossa.  
 Nachtsanrufe werden befolgt!  
 Residência: Rua do Rosário 98.

**Casa São José** liefert Statuen, Altäre und Devotionalien billig und in künstlerischer Ausführung.  
**H. SCHOBENHAUS-ORTMANN**  
 RIO NEGRO.

**Kisserfolg**  
 Ist beim Baden Ihrer Kunden auszuweisen, wenn Sie 3 Kapitalerträge gebühren. 1702

**BAUTEN.**  
 Lassen Sie Ihre Fenster und Türen durch die Vidracaria Vitraux, Rua Marçal D. Pedroso 254, verglasten, wo Sie alle Muster zu den billigsten Preisen kaufen.  
 Caixa postal 1027 Rio de Janeiro.  
 Wir wollen körperliche Leiden lindern u. jedem helfen, der uns darum angeht. Man gebe uns an den Namen, das Alter, Geschlecht u. Wohnort (Straße, Stadt u. Staat) und schicke frankierten Bescheidbogen mit der vollständigen Adresse.  
 2551

**Pharmacia**  
 Feut de Apotheca  
 Sigel, Engel & Cia.  
 Rua 13 de Novembro 457  
 Curitiba - Telefon 92.  
 Gewissenhafte Fertigung sämtlicher pharmazeutischer Präparate - Alle allwählbar, sowie die neuesten Hilfsmittel auf Lager.  
 2490  
 Prompte Lieferung der Aufträge bei uns.

**Zügeln Sie Ihre Nerven!**  
  
**Bromural-Tabletten**  
 geben die Zügel in Ihre Hand. Sie werden staunen, wie Sie bei ihrem Gebrauch die Herrschaft über Ihre Nerven zurückgewinnen. Heiter, stark und überlegen werden Sie Ihre Tagespflicht erfüllen und mühelos mehr leisten als bisher. Sie werden leicht einschlummern, wundervoll schlafen und fähig, mit klarem Kopf, er wachen. Sie dürfen Bromural-Tabletten eine Zeitlang und selbst dauernd gebrauchen, sie sind vollkommen harmlos und wirken noch nach Jahren so zuverlässig wie beim ersten Versuch.  
 Glasröhrchen mit 10 oder 20 Tabletten in allen Apotheken zu haben.  
 Seit 2 Jahrzehnten bezeugen Ärzte und Verbraucher: Harmlos, sicherwirkend.  
 Gützelchen der Herstellerin Krull A.-G., Ludwigshafen a. Rh. (Deutschland).  
 Versuchen Sie Bromural-Tabletten!

**Abziehbilderfabrik „Relampago“**  
 Abziehbilder für Kinder, Stoffe, Steingut. 2488  
 Abziehbilder für Reklame auf Glas.  
**Druckerei.**  
 Blechbüchsen, bedruckte und unbedruckte in allen Größen und Ausführungen.  
 Reklameschilder aus flandrischen Blech.  
**Lithographische Abteilung.**  
 Lithographische Arbeiten auf Papier u. Karton. Papiersäcke für Herva Mate, Kaffee etc.  
**Sociedade Metal Graphica, Ltda.**  
 CURITYBA :: Caixa Postal 179 :: Paraná  
 Telefon 163 - Telegr. „Somegra“  
 Avenida João Gualberto 113.

In Curitiba lacht die ganze deutsche Kolonie über das lustige Buch  
**„Die Streiche des alten Herrn“**  
 In Versen erzählt von Fritz Winters und mit 69 humoristischen Künstlerzeichnungen.  
 Nun ist das lustige Buch zum Preise von 2\$500 u.a. auch an folgenden Stellen zu haben:  
 Blumenau: G. Arthur Seebler, Rua 15 Nr. 81.  
 Ponta Grossa: J. Leite & Cia., Rua 15 Nr. 34.  
 São Bento: Ricardo Vehr.  
 Florianópolis: Alberto Caires, Rua Felipe Schmidt Nr. 14.  
 São Paulo: Livraria Santo Antonio, Rua Luminoso Boca Juvia Nr. 76 A.  
 Joinville: Rua Cruzeiro Nr. 82.  
 Brusque: Guilherme Nisch.  
 Nova Friburgo: Sociedade Cooperativa Panja.  
 Itaipó: Antonio Dutra.  
 Itaipó: Max Paul Wagner.  
 Jaraguá: Wlawa João Donbrava.  
 Rio Negro: Henrique Crimajer.  
 Curitiba: Emílio Gaertner.  
 Arco do Meio: Carlos L. de Beer.

**Weihnachtskrippen**  
 in verschiedenen Größen zu BILLIGEN PREISEN.  
**Casa São José**  
 H. Schobbenhaus-Ortmann - RIO NEGRO.

**WENN Sie Schmerzen haben**  
**Balsamo São Helena**  
 hilft sofort

Die Agencia **„Renner“** 2829  
 teilt ihrer zahlreichen Kundenschaft und allen Interessenten mit, daß unwiderruflich nur bis zum 21. November Bestellungen auf die berühmten Renner-Anzüge angenommen werden, wenn sie bis Weihnachten oder Neujahr geliefert werden sollen. Gleichzeitig teilt sie mit, daß aus Porto Alegre eine ganz besonders reichhaltige Musterkollektion moderner Stoffe eingetroffen ist.  
 Es wird noch einmal gebeten, zu beachten, daß Bestellungen nur bis zum 21. ds. Mts. angenommen werden können.  
 Agenten: **ALVES PINTO & CIA.**  
 93 Rua Barão do Rio Branco 93,  
 Ecke Rua Marçal D. Pedroso - Fone 1285.

**UNION**  
 Spiegel und Gläser  
 Begründet 1903  
 jeder Art, Form, Größe und Ausführung, in Kristall, Halbkrystall, Doppelt- und Einfachglas kaufen Sie vorteilhaft in der bekannten  
**SPIEGELFABRIK - Vidracaria Vitraux**  
 Kei-also von der Osten  
 Rua Marçal D. Pedroso 254 Curitiba  
 Telephone 1335 Caixa Postal 149.  
 Außerdem werden in unserer  
**GLASSCHLEIFEREI**  
 sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten sorgfältig und billigt ausgeführt.

**„Ceresina“**  
 Das beste und billigste Bohnerwachse durch folgende Vorteile allen anderen bei weitem überlegen:  
 Leichtes und müheloses Gomben, schnelles Trocknen, milchweißes und schnelles Hervorbringen eines harten und dauerhaften Spiegels schon durch einfaches Ueberreiben mit einem wollenen Lappen; kein unangenehmes und unangenehmer (Wahlgeruch), kein Abblättern des Fußbodens mehr beim Reinigen.  
**„CERESINA“**  
 bei jedermaligen Reinigen immer schöner u. länger haltbar. Kein Flecken und kein Kratzen mehr, was herkömmlich für alle Leute und kleine Kinder von großem Vorteil ist. Für alle diese Vorteile garantiere ich, und siehe ich bei Kunden jederzeit zur Verfügung und bitte ich meine werthe Kunden, sich entweder an mich persönlich, oder ihre Reklamation bei ihrem Kaufmann anzugeben und ihre Adresse beizufügen.  
 Diese Latten nehmen ich gegen Vergütung zurück.  
 Francisco Krieger, Rua 13 de Maio 51, Curitiba.  
 Caixa Postal 321.

**Weisses Haar**  
**JUVENTUDE ALEXANDRE**  
 gibt diesem die Naturfarbe ohne künstliche Färbung. Ist keine Farbe und enthält keine Silberseife. Wirksam gegen Schuppen und gegen Haaransfall. Verhindert Kahlköpfigkeit.  
**JUVENTUDE ALEXANDRE**  
 gibt Kraft, Schönheit und verjüngt das Haar! Seit 30 Jahren erprobt. 2502  
 Gebrauchsanweisung auch in Deutsch.

**Deutsche Kolonie „Marschall Hindenburg“.**  
 Handwerker, Landwirte, die Wert legen, auf sehr gutes fruchtbares Land mit ausgezeichnetem Hochlandklima, wo ganz hervorragend Traugarten, Weizen, Roggen, Wein, Kartoffeln, etc. u.s.w. geübt, u. das dazu sehr nah an der Eisenbahnstation gelegen, mögen sich in der Kolonie „Marschall Hindenburg“ niederlassen. Alle Landstücke, die in Parzellen von 10 bis 20 Hektar an das Kolonisations-Hotel von Herrn Fridolin Praß (früher Hotel Goldbach) werden, wo sie sehr ermäßigte Preise haben. Um kostenlose Auskunft, Prospekte usw. wende man sich an José Petry - Direktor - Cilação Verdes, Santa Catharina. 2516

Ein praktisches Hochzeits- oder Geburtstagsgeschenk ist ein **MOP.**  
 2521

Das konkurrenzlose, schmackhafte und bekömmliche Bier  
**Sulina**  
 hat seinen Siegeszug begonnen und erobert täglich neue Verehrer.  
 Dutzend Rs. 14\$000.  
 Bestellungen werden schnellstens und frei ins Haus geliefert.  
 2830 TELEFON 495 u. 751.

**Allerlei.**  
 Die italienischen Heerführer in Afrika. Bis jetzt standen die italienischen Diplomaten im Vordergrund des Interesses: Baron Aloisi, Sirochi, Grandi. Ihre Lebensläufe sind bekannt. Was aber weiß man von den Heerführern, was von den Helden, von Grazianni, was bedeuten die Namen Bazzani und Basso?  
 General Emilio de Bono, der neunundfünfzigjährige Oberkommandierende der italienischen Streitkräfte in Ostafrika, der die Bewegungen an der Front leitete, nahm zum kritischen Augenblick an einem Kolonialfeldzug im Jahre 1918 teil, als er, Verlagsleiter-Offizier, nach Gortara ging. Bis zum Ausbruch des Weltkrieges schickte er in Libyen. Im Juli 1918 trat er sich in der Abwehr der deutsch-österreichischen Offensive am Monte Grappa hervor, und man sagt von ihm in Italien, daß man es ihm vor allem zu verdanken habe, daß er ein zweites Caporetto verhindert wurde. Er war einer der ersten Soldaten, die sich mit Mussolini verbanden und gehörte zum Quadrumvirat auf dem Marsch nach Rom. Später war er Polizeichef und Gouverneur von Tripolis.  
 General Rodolfo Grazianni, der Gouverneur von italienisch-Somaliland, ist erst 53 Jahre alt. Er kam von der Anwaltslaufbahn zum Soldatenstand. Auf eigenen Wunsch wurde er nach Eritrea entsandt; dort und in Libyen hat er zehn Jahre gedient. Im Weltkrieg zeichnete er sich durch tapferes Verhalten an der österreichischen Front aus, wo er auch verwundet wurde. Nach Friedensschluss leitete er nach Libyen zurück. Im feiner fünfjährigen Aufenthalt fällt die Biederbetreuung der Ägypten, der nordafrikanischen Küstenlandschaft Libyens, die zum größten Teil wohl sein Verdienst ist. Grazianni gilt als einer der wichtigsten italienischen Soldaten. Im Juli 1924 wurde ihm übrigens der Oberbefehl über

die an der österreichischen Grenze aufgestellten eigenen Truppen übertragen.  
 Zwei Jahre später noch als Grazianni in General Alasio Teruzzi, bis vor wenigen Wochen Reichshaber der gesamten italienischen Mittelafrika, in Ostafrika an die Spitze einer Schutzabteilung ernannt.  
 General Antonio Basso endlich ist unter dem Namen „Der schwarze Teufel“ vollständig bekannt geworden, ein Bionide, den er sich durch seine vorwiegenden Taten im Libyischen Feldzug verdient hat. Im Weltkrieg reich dekoriert, war er dann einer der Vorkämpfer in Albanien im Rahmen der italienischen Expeditionen in den Balkan. In der Regierung trat er in Libyen ab. Mit dem Ausbruch des neuen Italienischen Krieges er ist dort zurück, wo er reich aufstieg. Gegenwärtig kommandiert er eine Eingeborenenbrigade.  
 „Friede sei ihr erst Gelächter“. Die Olympia-Glocke ist aus der Form heraus! Der Fuß ging beim Völkerverein für Wohlstandsfabrikation voran; die Abkühlung der 16 000 Kilogramm schweren Stahlmassen hat mehrere Wochen gedauert, doch jetzt wird das riesige Gewicht einer letzten Bearbeitung unterzogen und noch abgeglättet, um bald die Reise zum Reichsportfeld in Berlin anzutreten, wo es auf dem 76 m hohen Fikturium aufgehängt wird. Von dort wird die Glocke am 1. August 1936 zum erstenmal ihren höhleren Klang hören.  
 Als Jacob Mayer, der Gründer des Stahlformungsfaches und Gründer des Völkervereins, auf der Wiener Weltausstellung des Jahres 1895 drei große Turmlocken ausstellte, die als einzige umitten zahlreicher Bronzearbeiten als Qualitätsmaßstab bezeichnet und auch die Hälfte billiger waren als jene, da erklärte der erste Sachkenner auf dem Gebiet der Stahlverarbeitung in jener Zeit, der spätere Kanonentömer Alfred Krupp, das seien in Wirklichkeit gefälschte Glocken, denn die Herstellung von stählernen Glocken auf dem Wege des Gießens sei eine technische Unmöglichkeit. Jacob Mayer erbaute die Glocke in den Gegenbeweis, indem er persönlich nach Paris reiste, vor einer internationalen Jury eine der Glocken zerlegte und Bruchstücke davon ausstrebte und abbildete ließ.  
 Seit jener Zeit haben annähernd 100 000 Stahlglocken das Völkerverein Werk verlassen. Sie läuten in England, Frankreich, in Belgien, Italien, in Amerika und - selbst am Kap der Guten Hoffnung, wie ein Werkbericht aus dem vorigen Jahrhundert sagte.  
 Möge die nunmehr fast fertige Olympia-Glocke, wenn sie am 1. August nächsten Jahres ertönt, überall, wo ihre Schwester-Glocken hängen und darüber hinaus auf der ganzen Welt, für ihren Ruf auf olympisches Spiel und friedlichem Kampfe freudigen Wiederhall finden!  
**Beinahe Salomo.** Vor einem Pascha wurde ein Wohnanbauein gebracht, der gefast, ein Christenhaus angeordnet zu haben. Da sich dem Koran ein Urteil mit gefällt werden darf, wenn eine Anklage erhoben ist, befohl der Richter, den Christen vorzuführen. Der aber war samt seinen Angehörigen verbrannt, in dem Hause verbrannt.  
 „Sie sind alle in der Engeleit“, meldete daher der Gerichtsdienner dem Pascha.  
 „Eine Anklage“, entschied dieser, „daß ich kein Urteil fällen. Nur Koran aber steht: Wenn der Beschädigte nicht vor den Richter kommen kann, aber sich doch an einem bekannten Ort befindet, so ist der Angeklagte dorthin zu senden, damit das dortige Gericht über ihn urteile. Und da die Christen nun in der Engeleit sind“, bestimmte der Pascha, „so bleibt nichts anderes übrig, als den Beklagten ebenfalls dorthin zu senden; der Denker soll das befragen!“  
**Der „Schwarze Adler“ von Harlem.** Mit der Gründung der Freiwilligen in Ostafrika ist es um den „Schwarzen Adler“, jenen Negler, der aus Harlem gekommen war und sich dem Negus geschicklich als Organisationsleiter der Freiwilligen angeboten hatte, merkwürdig geworden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß

der Negersieger von Harlem, entgegen seiner Ankündigungen, nicht einmal im Stande war, ein Flugzeug flugtauglich zu steuern. Allein, da der einseitig die seinem Rang entsprechende Würdigung schon ausbezahlt war, man andererseits aber keine Lust hatte, etwas für Nichts zu bezahlen, und da man drüben sich dennoch über das Ansehen des „Schwarzen Adlers“ freute, dem Land in seinem Abwechslung beizubehalten, zog man sich durch die Lösung aus der Klemme, daß man den Negler an die Spitze einer Kompanie Infanterie stellte!  
**Europas größter Bahnhof.** Da D. Vor 20 Jahren, am 1. Oktober 1915, wurde der Leipziger Hauptbahnhof in Betrieb genommen. Deutschland erhielt damit den mit 66 000 qm Bodenfläche größten Bahnhof des Kontinents. Im Bereich des Hauptbahnhofes einschließlich des anschließenden Güterbahnhofes sind 150 km Gleise verlegt; - das entspricht fast der Entfernung zwischen Leipzig und Berlin! 920 Weichen wurden in die Bahnhofsanlagen eingebaut. 26 Gleise münden in den Hallen des Empfangsgebäudes. Von der gewaltigen technischen Leistung, die der Bau des Leipziger Hauptbahnhofes darstellte, und die trotz des Ausbruchs des Weltkrieges vollendet wurde, bekommt man einen Begriff, wenn man sich vergegenwärtigt, daß allein an Eisenstellen in diesem Bahnhof 144 252 Zentner liefen. Die Glasbedachung der sechs Langbahnsteigebahnen wiegt mehr als 12 500 Zentner. Für die betonierten Bauteile wurden über 15 000 cbm Zement und mehr als 22 000 cbm Sand, Kies und Kleinfeldgestein verarbeitet. Das wären umgerechnet etwa 685 710 Zentner Zement und rund eine Million Zentner des anderen Materials! Außerdem verbrauchte eine Baufirma allein über 11 Millionen Mauersteine und Tonklinkersteine. Seine gewaltigen Ausmaße erhielt der Leipziger Hauptbahnhof mit Rücksicht auf die Weltbedeutung der Leipziger Messe.  
**Wieviele Haare haben Sie?** Eine statistische Untersuchung hat als Mittelwert die Zahl 110 000 ergeben. Frauen haben der Zahl nach

mehr Haare als Männer. Blondine haben die meisten, Rothhaarige die wenigsten Haare.  
**Die Schauspielerin und der Bankier.** Ein New Yorker Bankier hat sich in eine Schauspielerin verliebt und will sie heiraten. Um über den bisherigen Lebensweg der Frau näheres zu erfahren, läßt er, selbst im Hintergrund bleibend, durch einen Privatdetektiv Aufklärung einrichten. Ein paar Tage später hat er folgenden Bericht in der Hand: „Vergangenheit tabellarisch. Das junge Fräulein erweist sich bis vor kurzem eines ausgezeichneten Rufes. Seit einigen Wochen allerdings wird sie häufig in Begleitung eines Bankiers von sehr zweifelhaftem Ruf gesehen.“  
 Lustige Ectc.  
 Zeitrent. Professor (zu einem Studenten, der sich vorstellt): „Haben Sie Brüder?“ - Student: „Nein, Herr Professor.“ - Professor: „Sonderbar! Neulich sprach ich mit Ihrer Frau über Ihren Schwager, und die sagte mir, sie habe zwei Brüder!“  
 „Wünschen, Du mußt Dir das Haar kämmen lassen, es Du zur Schule kommst.“ - „Ich habe keine Haare!“ - „Dann laß die Haare des Vaters kämmen.“ - „Vater hat auch keine Haare.“ - „Kämmt er sich denn nie das Haar!“ - „Er hat keine Haare.“  
 „Wacht man zum Betrunkener.“ - „Sie haben ja so einen Rausch, daß Sie das Schiffschiff nicht finden können!“ - Betrunkener: „Aber nicht wie's finden; Sie müßten mir so gut sein und mir a bissel 's Paus halten, daß's net a so wackeln tut.“  
 Er hat recht. Vater: „Mein lieber Junge, wenn ich dich schlagen muß, tut es mir unendlich ebenso weh wie dir.“ - Freyherr (unter lautem Weinen): „Ja, aber nicht an derselben Stelle.“